[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXX. 1886. Heft II.]

Eine neue griechische Laufkäfer-Gattung

von

Dr. G. *Kraatz*.

Elasmopterus nov. gen.

Mandibulae mediocres arcuatae.

Palpi maxillares articulo ultimo acuminato, praecedente dimidio longiore.

Antennae longiusculae et validiusculae.

Oculi parvi, parum prominentes.

Thorax striis lateralibus basalibus fere in medio inter lineam mediam profundam et latera sitis.

Elytra basi foveola punctiformi impressa, stria scutellari nulla, profunde striata, lateribus pone medium punctis impressis.

Episterna metathoracica oblonga.

Abdomen segmentis 2do et 3io quarto quintoque dimidio fere longioribus.

Corpus lateribus fere parallelis.

Diese zierliche neue Gattung ist nur 7 mill. lang und erinnert durch ihren besonders schlanken Habitus an die viel gröfseren ebenfalls griechischen Tapinopterus. Von denselben sowie von den Feronien überhaupt weicht sie durch die Gestalt der Taster ab, deren letzteres Glied etwa um die Hälfte länger ist als das vorhergehende. Die Fühler sind sehr schlank. Die Augen sind nur klein, wenig vorragend. Der eingedrückte Streif jederseits in der Mitte des Halsschildes liegt fast in der Mitte zwischen der vertieften Mittellinie und den Seiten desselben. An Stelle des Scutellarstreifens der Flügeldecken, steht ein vertieftes Grübchen. Die Reihe gröfserer Augenpunkte an den Seiten der Flügeldecken beginnt ziemlich weit hinter der Mitte derselben. Die Beine sind schlank.

Eine genauere Untersuchung der Mundtheile gestattete das einzige, bis jetzt vorhandene Ex. nicht, welches von Hrn. von Oertzen auf dem Parnassos in Griechenland aufgefunden wurde und, den Augen nach zu urtheilen, wahrscheinlich tief unter Steinen lebt.

Elasmopterus Oertzeni: Rufo-piceus, angustior, antennis longiusculis, articulo tertio quarto dimidio longiore, capite thorace

paullulum angustiore ante oculos utrinque impresso, thorace latitudine fere longiore, lateribus fere parallelis, basin versus leviter emarginalis, angulis posticis acutis, supra basi utrinque linea impressa, elytris thorace paullo latioribus, fere parallelis, angulis anticis fere rectis, profunde striatis, stria scutellari nulla, pedibus gracilibus — Long. 7 mill. Parnassus (von Oertzen!).

Von besonders schlanker, schmaler Gestalt, einfarbig rothbraun. Die Fühler verhältnifsmäfsig lang und kräftig, ähnlich wie bei den grofsen *Tapinopterus*-Arten gebaut, Glied 3 etwa um die Hälfte länger als 2. Der Kopf ist etwa so grofs wie bei *Tapinopterus*, ähnlich geformt, oben glatt, die Augen kleiner als gewöhnlich, mehr nach hinten gerückt, vor denselben jederseits eine Längsfurche. Der Thorax ist oben glatt, vorn an der Basis fein punktirt, von der Breite der Fld., nach hinten wenig verschmälert, vor dem Hinterrande leicht ausgebuchtet, der Hinterrand jederseits ziemlich stark ausgebuchtet, daher die Hinterecken spitzig ausgezogen, oben in der Mitte mit einer tiefen Mittellinie und ungefähr in der Mitte zwischen ihr und dem Seitenrande hinten jederseits mit einer eingegrabenen Linie, welche aber nach der Basis zu schwächer wird. Die Fld. sind sehr gestreckt, fast gleichbreit, ohne Scutellarstreif, an Stelle desselben mit einem vertieften Punkte. Die Streifen sind kräftig, unpunktirt, doch zeigt der zweite hinter der Mitte zwei leicht vertiefte Punkte; die Schultern treten deutlich rechtwinklig neben der Seite des etwas schmäleren Halsschildes vor. Auf der Unterseite sind die Epimeren der Hinterbrust und die Seiten des Halsschildes fein aber deutlich, nach aufsen zu weniger deutlich punktirt. Der Hinterleib ist äufserst fein längsgestrichelt, die Spitze glatt, sanft eingedrückt, in der Mitte leicht kielartig erhaben (♂). Die Beine sind sehr schlank, die Vordertarsen sind schwach erweitert.

Ich habe diese zierliche Art ihrem Entdecker, Hrn. von Oertzen zu Ehren benannt, der mir das einzige Ex., welches er auf dem Parnafs gefangen, freundlichst überliefs.